

Schweizertruppen in französischen Diensten 1813

Autor(en): **Petitmermet, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-708287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

würde sie ihnen auf der Stelle aus-händigen lassen!»

Eine Zählung des Bestandes der Schweizerbataillone Anfang Novem-ber ergab, daß durch Kämpfe und an-dere Ursachen ganz erhebliche Ver-luste entstanden waren. So zählte das Kriegsbataillon des ersten Regiments am 3. November nur noch 17 Offiziere und 389 Unteroffiziere und Soldaten, darunter etwa 40 Dienstunfähige. Aehnlich verhielt es sich bei den an-deren Bataillonen.

Die Strapazen und Mängel auf dem befestigten Platze Wesel trugen dazu bei, die Bestände noch mehr zu ver-mindern und als die Blockade seitens

der Alliierten begann, war es nicht verwunderlich, daß auch einige De-sertionen vorkamen.

Die Wendung der Lage Napoleons nach der Völkerschlacht bei Leipzig brachte natürlich auch einen Gesin-nungsumschwung in der Schweiz mit sich. Am 15. November sprach die in Zürich zusammengetretene Tagsat-zung den Alliierten gegenüber den Grundsatz der bewaffneten Neutralität aus, und es wurden mit Frankreich Verhandlungen wegen der Rückberu-fung der Schweizer Truppen ange-bahnt. Da indessen noch ein Rekru-transport von 300 Mann nach Frankreich zur Komplettierung der

Schweizer Bestände unterwegs war, bildete dieser Anlaß mit einem Grund zur Neutralitätsverletzung seitens der Alliierten im Jahre 1813. Die Schwei-zer Truppen im Dienste Napoleons ta-ten aber ihre Pflicht eingedenk des geschworenen Fahneneides noch bis zur Abdankung des Imperators im Frühjahr 1814. Sie hatten sich an der Jahreswende 1813–14, wo immer sie auch eingesetzt wurden, mit der ge-wohnten Bravour geschlagen und ihrem Vaterlande Ehre gemacht. Sie verdie-nen wohl auch heute, nach 150 Jahren, daß man die Erinnerung an Ruhm und Ehre der Schweizer Soldaten in frem-den Diensten hochhält.

Schweizertruppen in französischen Diensten 1813

Die folgenden acht Soldatenbilder sind dem Album Gaudard, einer schweizerischen Uniformhandschrift aus dem Jahre 1813, entnommen. Die darin dargestellten 200 Soldatentypen ver-mitteln eine Menge Einzelheiten, die sonst nirgends zu finden sind. Sie be-

weisen den unersetzlichen Wert, den dieses zeitgenössische Zeugnis für das Studium der Uniformentwick-lung in der Schweiz hat. Da für ein-zelne Typen die Zuverlässigkeit des unbekanntenen Künstlers nachgewiesen werden konnte, ist anzunehmen, daß

er auch in den übrigen Darstellungen glaubwürdig ist. Siehe im übrigen: Pe-titmermet, «Eine schweizerische Unifor-menhandschrift», erschienen in «Zeit-schrift für Heeres- und Uniformkunde», Jahrgang 1954, Seite 41.

Erstes Schweizerregiment: Voltigeur

Pompon unten rot, oben weiß mit wolle-nen weißen Fransenbüscheln. Unter der Kokarde ein halbmondförmiger liegender Tschakoschild (Unterteil zum kaiserlichen Adler). Ohne Galon. Was golden war, ist hier gelb.

Schoßumschläge weiß. Taschenklappe dreizipflig, der Länge nach mit gelbem Vorstoß und drei gelben Knöpfen. Lange hellgraue Hosen. Darunter schwarze Gam-schen. Ein weißer Patronentaschen-riemen. Gewehr mit gelbmetallenen Bän-dern.



Zweites Schweizerregiment: Offizier

Die gelben Sturmbänder wurden hier waagrecht über dem Augenschirm über-einandergelegt. Dunkelgrünes Pompon. Dunkelblauer Kragen mit gelbem Vorstoß vorn und unten durch. Dunkelblaue Rabat-ten mit gelbem Vorstoß und Knöpfen. Dunkelblaue Aufschläge. Goldene Fran-senepaulette links, Contreepaulette rechts. Dunkelblaue lange Hose. Auf der Seitennaht gelbe Knöpfe.



Erstes Schweizerregiment: Oberstleutnant

Farbangaben: Schwarzer Tschako. Um den obern Tschakorand goldenes Galon. Goldene Sturmbänder und Gansse. Rotes Pompon. Kokarde (von innen nach au-ßen): weiß-blau-rot. Gelber Rand um Au-genschirm.

Roter Rock. Gelber Kragen, Vorstoß vorn und unten herum rot. Gelbe Rabatten auf der Brust mit rotem Vorstoß. Zwei Reihen von vier + einem gelben Knöpfen. Rechts eine goldene Epaulette aus dickem Bouil-lon, links eine Contreepaulette. Gelbe Aufschläge mit roter Aufschlagsplatte, darauf sind drei goldene Knöpfe. Weiße Hosen. Schwarze Stiefel. Säbel mit gel-bem Griff und goldener Säbelquaste. Schwarze Scheide mit gelbem Spitz. Schwarzes Koppel wird unter dem Rock getragen. Weiß emailierter Orden an ro-tem Band.





Zweites Schweizerregiment: «Gemeiner»

Dunkelgrünes Pompon. Dunkelblaue Aufschläge mit dunkelblauer Aufschlagspatte, darauf drei gelbe Knöpfe. Schoßumschläge weiß. Brauner langhaariger Tornister. Grauer gerollter Mantel. Kurzer Säbel mit gelbem Griff und Spitz und schwarzer Scheide. Säbelband und -quaste rot. Lange hellgraue Hosen mit breitem rotem Seitenstreifen. Schwarze Gamaschen. Gewehr mit gelben Metallbändern.



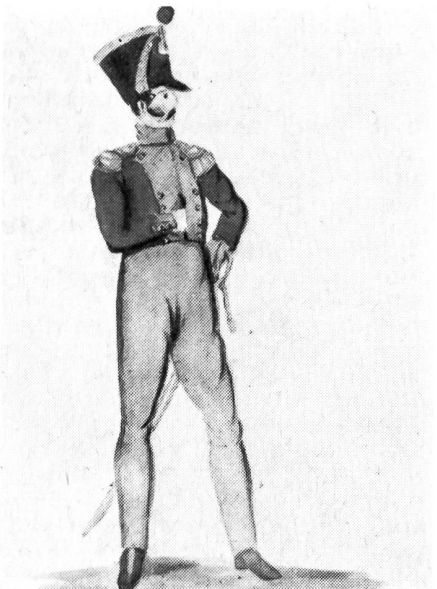
Viertes Schweizerregiment: Oberstleutnant

Schwarzer Hut, goldene Gänse und Huppen. Kokarde weiß-blau-rot. Roter Rock mit zwei Reihen von fünf goldenen Knöpfen. Hellblauer Kragen mit rotem Vorstoß. Hellblaue Aufschläge, darüber hellblaue Patte mit drei Knöpfen. Goldene Epaulette mit Bouillons rechts, Contre-epaulette links. Hellgraue lange Hosen. Brauner Stock.



Viertes Schweizerregiment: Voltigeur-Offizier

Hellgelbes Pompon. Gelber Kragen mit rotem Vorstoß. Goldene Fransenepaulette links. Hellblaue Rabatten mit rotem Vorstoß und gelben Knöpfen. Runde Aufschläge hellblau mit zwei gelben Knöpfen belegt. Säbel mit goldenem Griff und goldener Säbelquaste in schwarzer Scheide an schwarzem Kuppel. Hellgraue lange Hose.



Viertes Schweizerregiment: Füsilier-Offizier

Goldenes Galon um den obern Tschakorand. Rotes Pompon. Hellblauer Kragen mit rotem Vorstoß. Hellblaue Rabatten mit rotem Vorstoß. Hellblaue Aufschläge und Patte. Fransenepaulette links. Hellblaue lange Hosen mit breitem rotem Seitenstreifen. Säbel mit goldenem Griff, goldener Quaste und hellbrauner Scheide.



Viertes Schweizerregiment: Füsilier

Rotes Pompon. Schoßumschläge weiß. Brauner langhaariger Tornister. Hellgrauer gerollter Mantel. Weiße kurze Hosen. Schwarze Gamaschen. Weißes Lederzeug. Kurzer Säbel mit gelbem Griff, roter Quaste und schwarzer Scheide. Gewehr mit gelben Metallbändern.

R. Petitmermet